

## BOULEVARD

# Bestseller, Brenda und die schnelle Gabi

**K**rankschwester Franziska Böhler, die gemeinsam mit Jarka Kubsova den Bestseller „I'm a Nurse“ schrieb, las kürzlich im Hotel „Légère Express“. Das Buch erzählt vom Stationsalltag der Pflegeteamarbeiter und den Nöten des desolaten Gesundheitswesens, in dem „Kranke einem kranken System ausgesetzt werden“. Die junge Frau klagt aber nicht nur an, sondern beschreibt auch, wie sie „mit den richtigen Leuten im Team alles gestemmt hat“. Der Beruf mache ihr nach wie vor Spaß und beschere ihr Sternstunden. „Ich bin gerne für andere da, opfere mich aber nicht auf“, so die Zweifachmama.

Als 20-jährige Berufsanfängerin stand Schwester Franzi am Bett einer Sterbenden und bekam damals eine Ahnung davon, wie wichtig persönliche Zuwendung für Patienten und gleichermaßen für deren Angehörige ist. Wie wichtig einfühlsame Worte vor allem für die Familien der Kranken sein können, habe sie erfahren müssen, als ihr Vater an Weihnachten vor fünf Jahren plötzlich Rückenschmerzen bekam und ins Krankenhaus eingeliefert wurde. Zwei Jahre lang erträgt er Operationen und Chemos, arbeitete aber trotzdem unermüdlich weiter bis er den Kampf verliert. „Plötzlich stand ich auf der anderen Seite des Bettes“, sagt die Autorin leise.

**G**abi Horn aus Leipzig kann ihr Glück immer noch nicht fassen: Vor der Live-Show der diesjährigen „Goldenen Henne“, die coronabedingt in diesem Jahr ohne Publikum stattfand, traf die 63-Jährige ihren Superstar Ramon Roselly aus Nordsachsen.

Die gebürtige Markkleebergerin brennt seit ihrem 14.



**Bestseller-Autorin Franziska Böhler war in Leipzig.** FOTO: REGINA KATZER

Lebensjahr für den Schlager. „Mit Frank Schöbel fing alles an“, erinnert sich die Verwaltungsangestellte in Altersteilzeit. Mit 17 schrieb sie dem DDR-Schlagersänger sogar einen Liebesbrief – und Franky-Boy gab ihr den Namen schnelle Gabi, da sie immer blitzschnell auf der Bühne war, um sich ein Foto oder Autogramm von ihm zu holen.

Inzwischen sind tausende Autogrammkarten mit persönlichen Widmungen der Künstler in der Schrankwand in Marienbrunn verstaubt: Von Ross Antony über Maximilian Arland und bis Giovanni Zarrella, die sie alle persönlich traf und um einen Schnapschuss bat. Für Ramon Roselly wartete sie viele Stunden im Regen, ließ dafür sogar Helene Fischer stehen und schenkte dem hungrigen Sänger schließlich noch eine Schokolade – und be-

**REGINA KATZER**  
trifft Leute in Leipzig  
Tel.: 2181-1834, E-Mail:  
leute@lvz.de



**Wolfgang Joop beim Zeichnen seines Patenkindes Brenda, das in einer Auffangstation auf Sumatra gepflegt wird.**

FOTO: @LEMBERG PR

kam ein Foto mit dem Star und ein Autogramm auf ihren Schirm.

**M**odeschöpfer Wolfgang Joop zeigt erneut Herz für Tiere und hat vor Kurzem eine Patenschaft für die fast zweijährige Orang-Utan-Waise Brenda übernommen. Vermittelt wurde das Äffchen von der Leipziger Organisation „Orang-Utans in Not e.V.“, die sich seit 2007 für den Schutz der letzten freilebenden Tiere auf Borneo und Sumatra einsetzt.

„Äffen finden sich oft in meiner Arbeit als Künstler wieder, sind sie doch die sinnbildlichen Botschafter zwischen Kultur und Natur“, sagt

Maler und Ex-„Germanys Next Topmodel“-Juror Joop, der seit der Ausstellung „Die Schöne und das Biest“ im Jahr 2013 mit Pop-Art-Künstler Mel Ramos im Leipziger Museum der bildenden Künste in der Messestadt kein Unbekannter ist. „Brenda war gerade vier Monate alt, als sie mit gebrochenem Arm gefunden wurde. Einem Chirurgen gelang es, Brenda erfolgreich zu versorgen“, berichtet Wolfgang Joop. „Ich behaupte gerne, Brenda sei mein sechstes Enkelkind.“

Julia Cissewski, Vorsitzende vom Verein „Orang-Utans in Not“, freut sich über die Unterstützung für Brenda, die in einer Orang-Utan-

Auffangstation auf der Insel Sumatra gepflegt und auf ihre Auswilderung vorbereitet wird.



**Die schnelle Gabi, ein Leipziger Urgestein, träumte schon lange davon, ein Mal dem Superstar Ramon Roselly zu begegnen.**

FOTO: REGINA KATZER